

Everywhere

Von abgemeldet

Kapitel 16: TK kommt Sora auf die Schliche

yaiy, wieder mittwoch! :D

ich mag den titel dieses chaps nich... dafür aber den inhalt ^.^

whateva, viel spaß beim lesn =)

~~~ ~~~ ~~~

Das Dörfchen, in dem sie sich jetzt für eine Woche aufhalten sollten, war ziemlich alt, klein und leer. Es wirkte etwas düster und heruntergekommen und allmählich kam die Frage auf, warum es denn überhaupt Menschen gab, die hier gerne ihre Freizeit verbrachten.

„Das hat schon einen Grund“, erklärte der Lehrer, als sie alle gemeinsam auf einer schmalen Schotterstraße in Richtung des Dorfzentrums gingen.

„Es ranken sich viele Legenden, Gerüchte und Geistergeschichten um diesen Ort, also kommen viele Menschen her, um... ein Erlebnis zu haben. Ich dachte, das wäre was für meine Schüler.“

„Geistergeschichten?“, wiederholte Sora unbehaglich. „Aber das sind ja alles nur... Lügen, nicht wahr?“

Der Lehrer, der wohl, genau wie Matts Bandmitglieder, keinen Namen mehr bekommen wird in dieser FF, blieb stehen und drehte sich langsam zu ihr um. Ein boshaftes Lächeln erschien auf seinem Gesicht. „Wer weiß das schon...?“

Mit halb skeptischem, halb ängstlichem Blick ging Sora zu Tai und blieb hinter ihm, als wolle sie ihn als Schutzschild gegen ihren Lehrer benutzen.

Tai drehte sich zu ihr um und lächelte sanft. „Ach, es gibt hier keine Geister“, versicherte er ihr. Dann hob er den Kopf und starrte auf einen Punkt etwas hinter ihr, als würde er dort etwas sehen.

„Halt... Was ist das da?“, fragte er entsetzt.

Sora machte Riesenaugen und fuhr herum. „Wo?!“

Aber kaum hatte sie das getan, begann er auch schon zu lachen. „Du bist echt naiv, Sora!“

„So?“ Sora blies beleidigt die Backen auf. „Wirklich sehr lustig, Taichi!“

Er lachte nur noch mehr.

„Ah, du bist mir zu blöd.“ Sora tat, als wäre sie wirklich wütend und entfernte sich von ihm. „Ich geh mir einen neuen Freund suchen. ... Hey, Matt!“

Matt war etwas vor ihnen gegangen, die Arme hinter dem Kopf verschränkt und den

Kopf gen Himmel gewandt. Er sah zu ihr hinunter. „Hi. Wie geht's?“

„Gut, gut. Tai ist ein Blödmann.“

Grinsend erwiderte Matt: „Das fällt dir aber reichlich früh auf.“

Sora lachte und sofort packte Tai, der mit schief gelegtem Kopf den beiden dicht folgte, die Eifersucht. Er schloss zu ihnen auf.

„Lästert ihr über mich?“

Matt sah Sora an. „Würden wir etwa so was tun?“

„Nein, niemals!“, antwortete sie mit Unschuldsmiene.

„Hey, macht euch nicht über mich lustig!“, rief Tai verärgert.

„Auch das würden wir niemals tun!“, grinste Sora ihn an und gab ihm einen Kuss auf die Wange. „Wir haben dich doch lieb.“

„Also das trifft nicht auf mich zu“, warf Matt beherzt ein.

Wieder begann Sora zu lachen. „Ach stimmt ja, Jungs haben einander nicht lieb. Aber was sagt ihr denn eigentlich sonst zueinander, wenn ihr zum Beispiel einfach mal sagen wollt, dass ihr froh seid, den jeweils anderen als Freund zu haben...?“

„Über so etwas reden Jungs gar nicht!“, empörten sich Tai und Matt im Chor.

Und Tai fügte hinzu: „Na ja, ab und zu hauen wir uns mal gegenseitig eine runter und damit ist alles geklärt, was geklärt werden müsste. Ne, Matt?“

Matt nickte. „Jupp. Übrigens müsste es bald mal wieder so weit sein, oder? Wir hatten schon länger keine richtigen Auseinandersetzungen mehr.“

„Du kannst eine haben, wenn du willst!“ Tai stellte sich in Kampfposition, aber Sora schubste ihn. „He, lass den Quatsch, Jackie Chan!“

Während also Sora, Tai und Matt weiter herumblödelten, gingen TK und Kari etwas weiter vorne schweigend nebeneinander her. Sie waren beide nicht gerade in hervorragender Stimmung und täuschten nur halbherzig gute Laune vor.

TK beschäftigten zwei Sachen.

Einmal die Sache mit den ‚Geistergeschichten‘. Er fragte sich, ob Kari deshalb so bedrückt wirkte, aber er wollte sie nicht danach fragen, um nicht aufdringlich zu sein. Schließlich hatte sie ja vor einigen Wochen gesagt, dass sie ihm bescheid geben würde, wenn etwas nicht stimmte. Und wenn sie das gesagt hatte, würde sie das wohl auch tun.

Die andere Sache war dieses Löschpapier. Es ging ihm einfach nicht mehr aus dem Kopf, obwohl seine Gedankengänge dazu ihm ziemlich schwachsinnig vorkamen...

„Kari?“

„Ja?“

„Erinnerst du dich noch an die Referate, die wir letzte Woche in Bio gehört haben?“

„Klar.“

„War da nicht auch etwas... mit Löschpapier?“

„Du meinst...“ Kari machte große Augen.

TK nickte bedächtig. „Möglich wäre es doch, oder?“

Mit einem prüfenden Blick auf ihre schnatternden Mitschüler sagte Kari leise: „Aber warum sollte sie denn...?“

„Keine Ahnung“, flüsterte TK. „Ich sage nur, dass es möglich wäre.“

„Aber Sora ist nicht so ein Mensch.“

„‘So ein Mensch‘ ist ein weitläufiger Begriff. Man kann alle möglichen Gründe haben für so etwas...“

Kari schüttelte den Kopf. „Nein, das würde Sora nicht tun.“

„Hm.“ TK zuckte mit den Schultern. „Aber wenn doch, sollte man sie darauf

ansprechen.“

„Und wenn es nicht so ist und du sie furchtbar beleidigst, wenn du sie danach fragst? Das ist immerhin eine ganze schöne Anschuldigung.“

„Dann frage ich sie eben unauffällig“, erwiderte TK stur.

Kari seufzte. „Tu, was du nicht lassen kannst. Aber ich sage dir, du liegst falsch.“

Es war wohl im Endeffekt eher Sturheit, die TK dazu bewegte, sofort nach Ankunft in dem Dorfzentrum darauf zu warten, dass er mit Sora allein war, um sie fragen zu können.

Die Gelegenheit ergab sich schließlich, als Matt, Tai und Kari einen kleinen Süßigkeitenladen fanden und sofort hineinstürmten. Sie hatten zwei Stunden bekommen, um sich alleine in dem Ort umzusehen, ehe sie dann wieder zur Pension zurückkehren würden.

Als Kari durch die Tür des Ladens ging, warf sie noch einen zweifelnden Blick zurück auf TK, der mit Sora an dem nicht mehr funktionierenden Brunnen warten würde.

Sora setzte sich auf den Brunnenrand und streckte sich müde. „Merkwürdiger Ort, oder?“, gähnte sie. „Er wirkt so leer, fast schon tot. Und er machte mich furchtbar müde.“

„Hm“, machte TK und setzte sich neben sie.

Er musterte Sora eine ganze Weile, bis sie es bemerkte und ihn ansah. „Was ist?“

„Sag mal...“

Sora legte den Kopf schief. „Ja?“

„Was hat es mit dem Löschpapier auf sich?“ Eigentlich hatte er ja gar nicht so direkt danach fragen wollen, aber jetzt hatte es sich so ergeben.

Erstaunt öffnete Sora den Mund, doch genau in diesem Moment schepperte es laut aus dem Inneren des Süßwarenladens und man konnte Kari schreien hören.

Sofort sprangen Sora und TK auf und liefen in den Laden.

„Ich glaub, ich kauf Sora was“, sagte Tai nur wenige Minuten zuvor. „Da freut sie sich bestimmt.“

„Das ist eine gute Idee“, stimmte Kari zu. „Vielleicht kauf ich Schokolade für TK.“

Matt horchte auf. „Seit wann seid ihr denn zusammen?“

Ein kaum bemerkbarer Hauch rosa erschien auf Karis Wangen. „Sind wir gar nicht... Ich kann ihm doch wohl trotzdem was kaufen, oder?“

„Oh, na klar“, grinste Matt. Kari hätte ihm für dieses unverschämte Grinsen am liebsten irgendeinen Spruch an den Kopf geworfen, aber ihr fiel keiner ein, also wandte sie sich ab und schlenderte weiter durch den Laden.

Er war sehr klein. Die drei Regale in der Mitte waren aus Holz und enthielten wirklich alle möglichen Arten von Süßwaren; von Weingummi über Schokolade bis zu Lebkuchen. (hunger!! Oo)

Die drei Freunde waren gerade dabei, naserümpfend die Haltbarkeitsdaten der Waren zu überprüfen und achteten dabei darauf, dass es der älteren Frau, die abwesend lächelnd hinter der Theke stand, nicht auffiel.

Zumindest waren die Süßigkeiten nicht abgelaufen.

„Matt?“

„Hm?“

„Mag TK Nougat...?“

„Woher soll ich das wissen?“

„Na, du bist doch sein Bruder.“

„Ja und? Ich hab keine Ahnung, geh ihn am besten selber fragen.“

„Nee, dann weiß er doch schon vorher, dass ich ihm etwas kaufen will.“

Matt legte die Stirn in Falten. „Ach so. Hm. Also ich weiß, dass er Marzipan mag.“

„Oh, echt? Das ist gut, danke-“

Kari drehte sich zum Marzipan-Regal um und riss die Augen auf.

Dort stand ein kleines, schwarzhaariges Mädchen und betrachtete stumm die Süßigkeiten. Augenblicklich wurde es kühl; Kari bekam eine Gänsehaut. Das Mädchen drehte sich langsam zu ihr um und flüsterte: „Ich möchte Süßigkeiten kaufen...“

Von der Angst gelähmt konnte Kari nichts tun, außer sie unverwandt anzustarren. Es war das erste Mal, dass sie so eine Macht von einer ‚Erscheinung‘ ausgehen spürte.

Die Haare hingen dem Mädchen vor dem Gesicht, sodass Kari seine Augen nicht sehen konnte.

„Kari? Was hast du?“, fragte Tai und blickte sie über das Regal zwischen ihnen hinweg an. Falls er fähig war, das Mädchen zu sehen, wäre es ihm trotzdem aus diesem Blickwinkel nicht möglich.

„Ähm, ich...“ Kari wandte die Augen keine Sekunde von dem Mädchen ab, das jetzt mit nackten Füßen auf sie zugetapst kam; langsam, aber mit der Bedrohlichkeit eines heranpirschenden Jaguars.

In dem Versuch, sich von Tai nichts anmerken zu lassen, machte sie ganz vorsichtig einen kleinen Schritt zurück – das schien der Gong zum Angriff zu sein.

Das Mädchen schnellte mit einer plötzlichen, im wahrsten Sinne des Wortes ‚geisterhaften‘ Geschwindigkeit vor und zischte dabei etwas Wütendes, was Kari nicht verstand, weil im selben Moment ein Haufen Süßigkeiten über sie hereinbrach wie plötzlicher Donner.

Kari schrie unter der Süßwarenlawine und das Geistermädchen verschwand spurlos.

Tai lief entsetzt um das Regal herum. „Kari! Kari! Alles, in Ordnung?“

„Ah...“ Sie richtete sich langsam auf und hielt sich den schmerzenden Kopf, auf den eine Schachtel Pralinen gefallen war. „Es geht schon...“

Matt und Tai halfen ihr auf.

„Was hast du denn gemacht?“

„Na ja, ich, ähm... Ich war gegen das Regal gekommen...“

Tai glaubte ihr kein Wort. Er hatte doch gesehen, dass Kari nur regungslos dagestanden und in den Gang gestarrt hatte. Dann war da plötzlich ein Schatten gewesen... Und dann war der Inhalt des Regals auf einmal wie von selbst rausgefallen.

Prüfend blickte Tai in den Gang, aber dort konnte er nichts – und niemand – Besonderes finden.

Als Kari wieder auf eigenen Beinen stand und sich entgeistert in dem Chaos umsah, in dessen Mitte sie stand, stürmten TK und Sora herein. „Was ist los?“ „Kari, warum hast du geschrien?“

Matt entschuldigte sich unterdessen bei der Frau hinter der Kasse. „Es tut uns leid, wir räumen das natürlich auf und-“

„Ist schon in Ordnung, junger Mann“, sagte die Frau sanft. „So etwas passiert öfter.“

Er sah sie verwirrt an, als sie in den verschütteten Gang ging, um die Schachteln und Tüten aufzuheben.

Natürlich halfen die anderen mit und Kari entschuldigte sich noch bestimmt tausendmal, bis der Gang wieder frei war und sie sich auf den Weg machten.

~~~ ~~~ ~~~

booyah!

ich bin für theorien und ideen offen, falls die jemand äußern will XDDD

next chap: 'Soras Geheimnis'

(wo's dann WIRKLICH darum geht XDD)